

Einträge zur Eröffnung der Eisenbahnstrecke Usingen - Grävenwiesbach - Weilmünster, im Jahr 1909, in den Schulchroniken

Schulchronik Grävenwiesbach:

Am 29. Mai 1909 wurde die neue Bahnstrecke Usingen - Weilmünster eingeweiht. Die ganze Gemeinde beteiligte sich an diesem Freudentag für Grävenwiesbach an der Feier. Ein Festzug, gebildet von der Schuljugend, der Gemeindevertretung, der Grävenwiesbacher Musikkapelle und den hiesigen Vereinen bewegte sich an den Bahnhof. Nach Eintreffen des mit Kränzen und Girlanden geschmückten ersten Zuges wurden die ankommenden Festteilnehmer, darunter die Herren der Eisenbahndirektion Frankfurt, die Herren der Kreisbehörden der beteiligten Kreise, die Herren Vertreter der Königlichen Regierung, die Bauleiter, Bauunternehmer, Baumeister und Handwerker, die an dem Bau der Strecke beteiligt waren, sowie viele andere geladene Gäste, durch ein Lied des Gesangsvereins „Germania“ begrüßt. Nach kurzen Ansprachen und dem Gesang eines Liedes eines gemischten Chores fuhr der Zug unter den Klängen der Musikkapelle nach den anderen Stationen, an welchen auch kurze entsprechende Feiern gehalten wurden. Am 1. Juni wurde die Strecke dann dem Verkehr übergeben. So ist denn endlich nach langer Wartezeit und nach vieler Mühe und Arbeit die lang ersehnte Bahnlinie eröffnet und die vorher abgelegene Gegend an den Verkehr angeschlossen.

Schulchronik Hundstadt:

Im Jahre 1907 am 5. August wurde in der Gemarkung Hundstadt mit dem Bau der Verbindungsbahn Usingen - Weilmünster begonnen, nachdem die Selbe seit 1896 in verschiedenen Linien vermessen und

bearbeitet worden war. Es waren in betracht gezogen, das Weiltal, das Lauker-Tal und das Wiesbachtal. Langwierige und hartnäckige Kämpfe haben die verschiedenen Interessen miteinander geführt und in zahlreichen Petitionen ihr Interesse an dem Bahnbau bekundet, bis endlich die Linie über Wilhelmsdorf, Hundstadt, Grävenwiesbach, Heinzenberg und Audenschmiede gewählt wurde. Es ist vielleicht beschleunigt worden, daß der Kreistag für diese Linie eingetreten ist und zwar besonders deshalb weil die Gemeinden Hundstadt, Naunstadt, Grävenwiesbach und Mönstadt 100.000.- Mark zu Grunderwerbskosten beitragen wollten. Hundstadt hat 30.000.- Mark garantiert. Die Vermessungsarbeiten nahmen lange Zeit in Anspruch, so daß 1907 erst angefangen werden konnte mit dem Bau selbst. In zwei Jahren war diese gewaltige Arbeit in Unseren Bergen bewältigt und am 29. Mai 1909 geschah die Einweihung die von allen beteiligten Gemeinden in festlicher Weise begangen wurde.

Leider hat Hundstadt bis jetzt noch keinen Bahnhof, da der Aufbau desselben wegen Mangel an Geld von dem Minister vorläufig untersagt war. Doch hat bei der Einweihung der Herr Präsident der Königlichen Eisenbahndirektion auf meine Ansprache versprochen auch der Gemeinde Hundstadt einen solchen zu erbauen. Vorläufig steht auf dem Bahnhofsplatz nur eine einfache Bretterhalle.

Am 1. April 1910 wurde der neuerbaute Bahnhof eröffnet zur Freude der ganzen Gemeinde.

Schulchronik Mönstadt:

Am 29. Mai 1909 fand die feierliche Betriebseröffnung der neu erbauten Nebenbahnstrecke Usingen - Weilmünster statt und seit dem 1. Juni verkehren die fahrplanmäßigen Züge. Damit ist ein Werk zum Abschluß gelangt, das langer Vorberatungen und einer zirka

dreijährigen Arbeit bedurft hatte. Dieses Teilstrecke ist das letzte Glied einer Kette, sie verbindet jetzt den Main mit der Lahn. Die größte Bedeutung hat die Bahnstrecke für den nördlichen Taunus, den Bewohnern des Wiesbachtals und des unteren Weiltals. Die Bahn wird den Bewohnern der umliegenden und nicht allzufernen Orten ein Mittel zur Hebung ihres Wohlstandes werden. Darum wurde dieser Tag der Eröffnung ein Festtag ersten Ranges für das von der Bahn durchschnitene Ländchen. In Usingen war der Treffpunkt der Fahrgäste. Um 11.40 Uhr setzte sich der Zug mit den Festgästen in Bewegung nach Weilmünster. Alle Stationsgebäude prangten in herrlichem Festschmuck. Überall wurden die Gäste begrüßt und mit einem herzlichen Willkommen empfangen. So auch auf unserer Station Heinzenberg. Heinzenberg gilt auch für unsere Einwohner als Haltestelle (Nebenbei will ich bemerken, daß unsere Bemühungen um den Doppelnahmen Heinzenberg - Mönstadt erfolglos waren). Hoch gingen die Wogen der Begeisterung, als der Sonderzug einlief. Herr Lehrer Ott - Heinzenberg begrüßte die Festgäste. Der obersten Behörde wie dem fleißigsten Arbeiter zollte er warme Worte des Dankes. Mit dem Wunsche, daß die neue Eisenbahnstrecke den beiden Nachbargemeinden zum Segen gereichen möchte, schloß er mit einem Kaiserhoch, in das alle Anwesenden mit hoher Begeisterung einstimmten. Gemeinsam wurde "Heil dir im Siegerkranz" gesungen. Hierauf dankte Herr Präsident Reuleaux und Herr Geheimrat Dr. Beckmann dem Redner und mit einem Hoch auf die Bewohner der beiden Orte war die Feier beendet. Freudige Grüße wurden dem bald in dem herrlichen unteren Wiesbachtale verschwindenden Festzuge nachgesandt.